

Die Lager-SS von Auschwitz

„Der Alltag innerhalb des Lagerzauns bildete eine unauflösliche Einheit mit der Lebenswelt draußen.“



*Selektion in Auschwitz-Birkenau am 26. Mai 1944 (Auschwitz-Album)
Unknown author, als gemeinfrei gekennzeichnet, Details auf Wikimedia
Commons*

Riten und Routine bildeten den Alltag der Lager-SS. Gewalt wurde hier zum Benehmen und Auftreten, Unmenschlichkeit und Härte waren der Auftrag. Die Aufgaben im Lager und das private Leben wussten sie anscheinend problemlos miteinander zu verbinden. Die Allgemeinheit der Lager-SS zeichnete sich daher nicht durch eine wie immer geartete Persönlichkeitsspaltung aus, denn zwischen Dienst- und Privatsphäre bestand kein Widerspruch. Der Alltag innerhalb des Lagerzauns bildete vielmehr eine unauflösliche Einheit mit der Lebenswirklichkeit draußen.

„Im Konzentrationslager Auschwitz waren von 1940 bis 1945 insgesamt rund 7.000 SS-Angehörige beschäftigt, darunter etwa 200 Frauen. [...] [I]m Durchschnitt arbeiteten dort zwischen 3.000 und 4.000 Aufseher. [...] Das Wachpersonal lebte teils in Unterkünf-

ten auf dem Gelände des Stammlagers, teils außerhalb des Lagerbereichs in Wohnhäusern, die zuvor Einheimischen gehört hatten und von der SS „beschlagamt“ worden waren. [...]

Die nach Auschwitz versetzten SS-Männer befanden sich anfangs außerhalb ihrer gewohnten Umgebung, gewissermaßen in einem „sozialen Ausnahmezustand“. Ein Grundsatz der SS-Personalpolitik scheint es daher gewesen zu sein, ihnen nach kurzer Zeit ein Privatleben zusammen mit ihren nächsten Angehörigen zu ermöglichen. Die Familie sollte den SS-Männern den gewohnten häuslichen Rahmen bieten und ihre psychische Stabilität garantieren. [...] Die SS-Leute und ihre Angehörigen genossen in Auschwitz viele Vergünstigungen¹. [...]

Der Alltag des Lagerpersonals und seine Organisation – dies zu betonen erscheint wichtig – bilden gleichsam den Rahmen, der den Massenmord ermöglichte. [...] Mit „Kameradschaftsveranstaltungen“, Varieté- und Schauspielprogrammen, kulturellen Informationsabenden und launig-fröhlichen Feierstunden wurde den SS-Leuten regelmäßig Kurzweil und Bildung geboten; die Ehefrauen und Bräute, manchmal auch die Kinder, hatten an diesen Ereignissen teil. Am „Tag der Wehrmacht“ im März 1943 war sogar die gesamte zugezogene zivile „deutsche Einwohnerschaft von Auschwitz zu einem „Gemeinschaftessen mit anschließendem ‚Großen bunten Nachmittag‘ eingeladen.“

Literatur: Standort- und Kommandanturbefehle des Konzentrationslagers Auschwitz 1940-1945, Einleitung, S. i-iii.

¹ So gewährte der Staat beim Umzug einen großzügige Aufbauzulage, zudem erhielten die SS-Männer Lebensmittelkarten für Fleisch und Milch, eigens eingerichtete Schneider- und Schusterwerkstätten deckten den Bedarf an Kleidung und Schuhen für die gesamten SS-Familien.

Quelle: Schreiben des Lagerkommandanten Rudolf Höß zur Truppenbetreuungsveranstaltung am 11.5.1943



Quelle: www.lekcja.auschwitz.org

Arbeitsauftrag

1. Arbeite aus dem darstellenden Text heraus, wie es gelingt, der Lager-SS ein scheinbar normales Leben zu ermöglichen.
2. Erläutere, welche Bedeutung das Soziale und Kulturelle im Leben der Lager-SS spielte.
3. Lies das Schreiben des Lagerkommandanten Rudolf Höß vom 11.5.1943 (QR-Code) und bewerte es. Dienst oder Unterhaltung? Begründet eure Meinung.
4. Kurt Knittel verfasste für sein Pensionsanspruchsverfahren in den 1960er Jahren eine Liste mit über 30 kulturellen Veranstaltungen, die er organisierte. Zu seiner Entlastung führt er an, dass politische Vorträge nur 1/6 seiner Arbeit ausgemacht hätten. Erörtere, welche Verantwortung die Organisatoren kultureller Veranstaltungen am Holocaust tragen.